



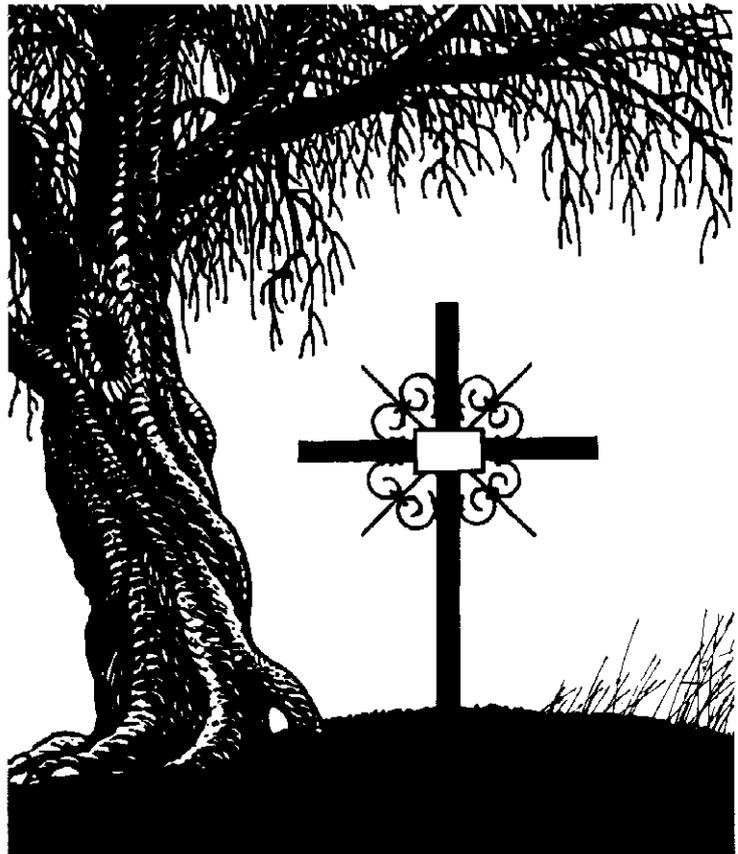
PFARRBRIEF

Deutschsprachige Katholische Gemeinde Mailand – September 2024

Christentum ist das, was wir einmal waren?

Der französische (Alt-)Historiker Paul Veyne (1930–2022) hat einmal sinngemäß gesagt, dass wir heute ein Haus bewohnen, in dem einmal Christen gewohnt haben. Ein Kruzifix an der Wand, vielleicht eine Bibel im Regal. Wir erfreuen uns an großartigen Kathedralen oder an der Matthäuspassion von Bach, doch Christen sind wir nicht mehr. Für Paul Veyne ist „Christentum das, was wir einmal waren“. Als Historiker beschreibt Veyne natürlich nicht das religiöse – oder eben auch nicht mehr religiöse – Leben individueller Christen, sondern die Gesellschaften Europas. Noch einmal Paul Veyne: „Wir bewohnen ein altes Haus, wir leben in einem historischen Rahmen, aber die wenigsten von uns teilen die Überzeugungen und Verhaltensweisen der früheren Bewohner.“

Dieses rund 15 Jahre alte Urteil des Historikers wird durch die 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung der Evangelischen Kirche – bei der zum ersten Mal auch Katholiken befragt wurden – bestätigt: Rund 13 Prozent der Bevölkerung bezeichnet sich als kirchlich-religiös, rund 25 Prozent als religiös-distanziert, die restlichen 62 Prozent rechnen sich größtenteils der Gruppe der Säkularen zu, die von sich sagt, dass Religiosität in ihrem Leben keine Rolle spielt und die religiös nicht mehr ansprechbar sind. So weit, so schlecht – und stark reduziert – die Ergebnisse der Untersuchung. Christentum ist das, was wir einmal waren? Nun möchte ich für mich energisch widersprechen: Der christliche Glaube ist für mich Mitte und Sinn meines Lebens; von Gott her komme ich, zu ihm lebe ich hin. Der Glaube ist für mich zunächst persönliche Gottesbeziehung, alles andere



muss dagegen in den Hintergrund treten – und deshalb sind das Lesen von Gottes Wort sowie Gebet und Gottesdienst die fundamentalen Formen, diese Beziehung zu leben. Natürlich nicht die einzigen: die Liebe zu Gott ist nicht möglich ohne die praktisch gelebte Liebe zum Nächsten.

Bleibt das vernichtende Urteil im Blick auf die europäischen Gesellschaften. Doch hat sich da wirklich so viel verändert: Waren es christlich-religiöse Gesellschaften, die vor rund 100 Jahren Nationalsozialismus und Faschismus hervorgebracht haben, in denen ein manchmal Menschen verachtender Kapitalismus den Siegeszug antreten konnte oder die in ungezählten Kriegen Millionen Menschen töteten? Das ist kein Trost, doch verändert sich ein wenig der Blickwinkel, und wir können vielleicht bescheidener werden: Die gute alte Zeit mag alt gewesen sein, gut war sie auch nicht (immer). Christlichem Glauben wehte schon immer ein heftiger Wind entgegen oder – um mit dem Evangelium zu sprechen – nur ein geringer Teil des Samens (= des göttlichen Wortes) fiel auf fruchtbaren Boden: und brachte hundertfache Frucht. Der christliche Glaube hat Millionen und Abermillionen Menschen getröstet, geholfen und Mut gemacht. Dafür lohnt es sich zu leben und zu glauben.

Michael Tillman



Gott gebe dir
für jeden Sturm einen Regenbogen,
für jede Träne ein Lachen,
für jede Sorge eine Aussicht
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit.
Für jedes Problem, das das Leben schickt,
einen Freund, es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.

Marina und Hans Seidl



Ist es ok sich zu fragen, wer Gott ist und wo er wohnt?

Ich glaube, dass jeder sich im Laufe seines Lebens die Frage nach Gott stellt und stellen muss. Irgendwann fragt man sich, womit man da eigentlich aufgewachsen ist oder woran andere oder man selbst eigentlich glaubt. Man beginnt aber auch zu zweifeln, und ich denke, dass die Zweifel auch zum Glauben gehören – wie der Streit zum Frieden. Das eine gibt es nicht ohne das andere.

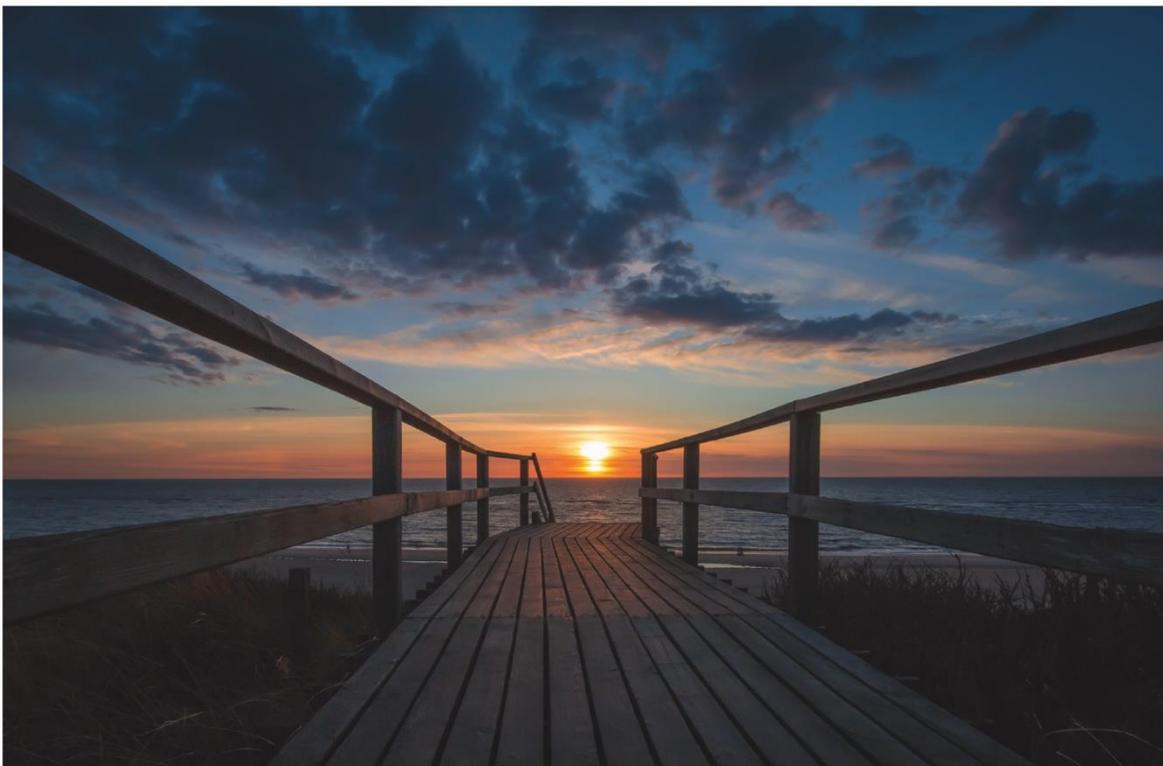
Zweifel können den Glauben auch stärken. Wichtig ist, wenn Fragen entstehen und man unsicher wird, Gott selbst und das Vertrauen nicht infrage zu stellen.

Früher habe ich mir Gott als eine Person vorgestellt, die ich treffe und manchmal sehe. So leicht durchsichtig, so wie man sich einen Geist vorstellt. Heute denke ich, dass Gott mehr im Gefühl oder in einer Situation zu finden ist. Zum Beispiel, wenn ich zwischen zwei Möglichkeiten entscheiden muss und davon eine wähle. Das Gefühl, dass das richtig ist und die Erleichterung, die man dann spürt, darin ist Gott. Ich finde ihn in der Gewissheit, dass ich die richtige Entscheidung getroffen habe.

Man erkennt Gott auch in anderen Menschen, wenn sie besonders warmherzig sind und freundlich. Auch, wenn man merkt, dass jemand glücklich ist. Vielleicht sieht man ihn auch in einem schönen Sonnenuntergang: wenn man spürt, dass vieles Schöne in der Welt von Gott geschaffen wurde.

Wichtig ist: Wenn man Gott sucht, wird man ihn auch finden. Davon bin ich überzeugt.

Philine Rieske



Erstkommunion- und Firmvorbereitung 2024/25

Wir möchten zum neuen Schuljahr mit einem neuen Vorbereitungskurs beginnen. Eltern von Kindern, die mindestens das 3. Schuljahr besuchen und dies wünschen, können per Email über info@deutschekatholiken-mailand.it das Anmeldeformular anfordern (dieses wird auch in den 3. Klassen der DSM verteilt werden).

Wir möchten dieses Jahr wieder versuchen, für Jugendliche ab der 10. Klasse eine Firmvorbereitung anzubieten. Wer daran interessiert ist, kann es uns inzwischen über info@deutschekatholiken-mailand.it mitteilen.

Wir planen ein erstes Informationstreffen in der letzten Septemberwoche, den genauen Termin werden wir den Interessenten noch bekanntgeben.

Adventsfeier am 15.12.2024

Auch dieses Jahr laden wir alle Gemeindemitglieder zu unserer gemeinsamen Adventsfeier ein. Vor dem Gottesdienst um 18.30 (auch in San Bartolomeo) treffen wir uns am

**Sonntag, den 15.12.2024 um 17.00 Uhr
im Raum neben der Kirche San Bartolomeo,
Via Moscova 6, Mailand**

Es ist eine schöne Gelegenheit, bei Tee und Kaffee sowie Lebkuchen, Spekulatius und Weihnachtsgebäck ein paar Stunden gemütlich miteinander zu verbringen.



Neujahrstreffen am 12. Januar 2025



Kurz nach den Weihnachtsferien und dem Schulbeginn möchten wir auch als Gemeinde das neue Jahr 2024 ein wenig miteinander feiern.

Am **Sonntag, den 12. Januar 2025**, feiern wir um **18.30 Uhr** die heilige Messe in unserer Kirche San Bartolomeo, Via Moscova 6, Mailand.

Anschließend gegen 19.30 Uhr haben wir Gelegenheit, im Saal neben der Kirche bei verschiedenen Getränken und Würstchen mit Kartoffelsalat einander gute Wünsche zuzusprechen.

70 Jahre – Mit Kinderrechten in die Zukunft

Der Weltkindertag am 20. September steht im Jahr 2024 unter dem Motto „Mit Kinderrechten in die Zukunft“. UNICEF Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk fordern zum 70. Geburtstag dieses Tages, dass die Politik ihre Prioritäten verstärkt auf Kinder ausrichten muss. Denn jeder junge Mensch ist eine große Chance für die Zukunft unserer Gesellschaft. Und es ist das Recht jedes Kindes, sich gut zu entwickeln und sein Leben gestalten zu können – ganz gleich, woher es kommt oder welchen Aufenthaltsstatus es hat. In Kinder zu investieren, ist gerade jetzt notwendig, um die großen Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen. Gleichzeitig gilt es, die Kinder- und Menschenrechte als demokratische Gesellschaft gegenüber jeglicher Form von Diskriminierung zu verteidigen.

Was sind Kinderrechte?

Kinderrechte sind grundlegende Rechte, die allen Kindern zustehen, unabhängig etwa von Hautfarbe, Geschlecht, Religion oder Herkunft. Sie basieren auf internationalen Übereinkommen wie der UN-Kinderrechtskonvention und umfassen vier Grundprinzipien:

- **Diskriminierungsverbot:** Alle Kinder haben das Recht, frei von jeglicher Form der Diskriminierung zu sein.
- **Recht auf Leben und persönliche Entwicklung:** Kinder haben das Recht auf Leben, Überleben und persönliche Entwicklung sowie Schutz vor Gewalt und Vernachlässigung.
- **Beteiligungsrecht:** Kinder haben das Recht, an Entscheidungen teilzuhaben, die ihr eigenes Leben betreffen.
- **Kindeswohlvorrang:** Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, soll stets das Wohl des Kindes im Vordergrund stehen.



Geschichte des Weltkindertags

Der 21. September 1954 war die Geburtsstunde des Weltkindertages. Damals empfahlen die Vereinten Nationen bei der 9. Vollversammlung ihren Mitgliedsstaaten, einen weltweiten Tag für Kinder einzurichten.

Am 20.09. wird der Weltkindertag in mehr als 145 Staaten gefeiert.

Das offizielle Datum des Weltkindertags ist in Deutschland der 20. September. Alle Kinder- und Jugendorganisationen nutzen diesen Kindertag, um mit Demonstrationen, Familienfesten und anderen Veranstaltungen auf die Lage der Kinder weltweit aufmerksam zu machen.

Damit werden drei Ziele verfolgt:

1. Der Einsatz für die Rechte von Kindern sollte gestärkt werden.
2. Die Freundschaft unter Kindern und Jugendlichen auf der Welt soll gefördert werden.
3. Die Regierungen sollten sich öffentlich dazu verpflichten, die Arbeit von UNICEF zu unterstützen.

www.unicef.de

Thomas Pläßmann



Auch darauf haben Kinder ein Anrecht: Dass ihnen der Reichtum des christlichen Glaubens nahegebracht wird. Für die religiöse Erziehung gilt noch viel mehr, was Papst Franziskus über Erziehung allgemein gesagt hat: „Ich danke allen Lehrern: Erziehung ist eine wichtige Aufgabe, die viele junge Menschen zum Guten, Schönen und Wahren hinführt.“

Gemeindereise nach Kerala (Südindien)

Im Februar sind wir zum 25-jährigen Priesterjubiläum von Father Biju nach Kerala gereist. Es war eine sehr interessante und mitreißende Reise, auf der wir Freunde wie z.B. Kardinal Isaac Cleemis Thottunkal oder Bischof Thomas Eusebius (die mehrmals bei uns die Firmung gespendet haben) und mehrere ihrer Projekte besucht haben. Wir haben auch ein paar wundervolle Tage im Waisenheim für HIV-infizierte Kinder vom Hilfswerk St. John's Health Services in Pirappancode mit den Kindern verbracht. Wir planen, nächsten Sommer wieder eine ca. 10-14 tägige Fahrt nach Kerala mit einem gemischten Programm aus Besichtigungen und Besuchen von Sehenswürdigkeiten sowie Schulen und Projekten zu organisieren. Wir freuen uns auf Fahrtgefährten und wer daran interessiert ist, der schicke bitte eine Email an info@deutschekatholiken-mailand.it. Wir werden dann einen Informationsabend organisieren, um die Details der Reise festzulegen.



Gott spricht: Siehe, ich bin mit dir,
ich behüte dich, wohin du auch gehst.
Denn ich verlasse dich nicht,
bis ich vollbringe, was ich dir versprochen habe.
(nach Gen 28, 15)

Termine

Die nächsten Gottesdienste und Veranstaltungen sind:

Sonntag	15.09.2024	18.30	SB	Hl. Messe mit don Federico
Sonntag	22.09.2024	18.30	SB	Hl. Messe mit fra' Marino
Sonntag	29.09.2024	18.30	SB	Hl. Messe mit don Alfredo
Sonntag	06.10.2024	18.30	SB	Hl. Messe mit fra' Marino
Sonntag	13.10.2024	18.30	SB	Hl. Messe mit don Alfredo
Sonntag	20.10.2024	18.30	SB	Hl. Messe mit don Federico
Sonntag	27.10.2024	keine Messe		
Sonntag	03.11.2024	keine Messe		
Sonntag	10.11.2024	18.30	SB	Hl. Messe mit don Alfredo
Samstag	17.11.2024	18.30	SB	Hl. Messe mit don Federico
Sonntag	24.11.2024	18.30	SB	Hl. Messe mit fra' Marino
Sonntag	01.12.2024	18.30	SB	Hl. Messe mit don Alfredo
Sonntag	08.12.2024	keine Messe		
Sonntag	15.12.2024	17.00	SB	Adventsfeier , anschließend
Sonntag	15.12.2024	18.30	SB	Hl. Messe mit don Federico
Sonntag	22.12.2024	keine Messe		
Sonntag	12.01.2025	18.30	SB	Hl. Messe mit don Alfredo, anschließend
Sonntag	12.01.2025	19.30	SB	Neujahrstreffen

SB: Kirche San Bartolomeo, via Moscova 6

Deutschsprachige Katholische Gemeinde Mailand

info@deutschekatholiken-mailand.it

www.deutschekatholiken-mailand.it

Associazione per la Comunità dei Cattolici di Lingua Tedesca

Rechtssitz: Via Moscova 6, 20121 MILANO

Bank- und Spendenkonto - Conto Corrente Bancario

Associazione per la Comunità dei Cattolici di Lingua Tedesca

BANCA INTESA SANPAOLO

Filiale 55000

Piazza Paolo Ferrari 10

IBAN IT35 C030 6909 6061 0000 0155 637

BIC BCITITMM

